

Stadt Füssen

Bebauungsplan Hopfen am See Nr. 5, 4. Änderung im Bereich Uferstraße

Kartierung neue Eingriffsfläche Fl.Nr.12 (TF), Gemarkung Hopfen am See, und Kompensationsfläche Fl.Nr. 2073 (TF), Gemarkung Rieden

Einstufung Biotop- und Nutzungstyp nach Biotopwertliste zur Anwendung der BayKompV

Auftraggeber: abtplan architektur & stadtplanung
Hirschzeller Str. 8
87600 Kaufbeuren

Bearbeitung: Rösel & Tochter
Arbeitsgemeinschaft für
Landschaftsökologie und
Forstingenieurwesen
Brunnener Str. 12
86511 Schmiechen
Tel. 08206/ 4661856 oder 55



1 Anlaß und Aufgabenstellung

Die Stadt Füssen beabsichtigt, auf Teilflächen (TF) der Fl.Nr.n 12 , 34 und 34/2, alle Gemarkung Hopfen, im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens den BP Hopfen am See Nr. 5 einer 4. Änderung zu unterziehen, um einen weiteren Bauplatz für ein Wohngebäude zu ermöglichen; die 4. Änderung umfaßt ca. 0,17 ha.

Dies stellt einen Eingriff in Natur und Landschaft gem. § 14F BNatSchG dar und muß kompensiert werden. Zur Ermittlung des korrekten Kompensationsbedarfs und -umfanges erfolgt die Erhebung des Ausgangszustandes der Eingriffsfläche und der geplanten Kompensationsfläche durch eine geobotanische Kartierung gemäß der Arbeitshilfe zur Biotopwertliste BayKompV.

2. Bestandsaufnahme

Am 24.10.2024 erfolgte eine Vegetationsaufnahme der Fl.Nr. 12 Gemarkung Hopfen (die beiden anderen Fl.Nr. sind bestehende Straßen- und Wegeflächen) und der geplanten Kompensationsfläche auf Fl.Nr. 2073 (TF), Gemarkung Rieden gemäß Arbeitshilfe zur Biotopwertliste (Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt, Stand Juli 2014). Beide Flächen weisen unterschiedliche Vegetationstypen auf, die nachvollziehbarerweise auch getrennt behandelt werden.

Aufgenommen wurden die zum Kartierzeitpunkt auf den Flächen vorhandenen Arten höherer Pflanzen und ihre Deckung nach Braun-Blanquet, der mit folgenden Deckungsgraden arbeitet:

r = einzelne Exemplare, + = weniger 1 % Deckung, 1 = 1- 5 % Deckung, 2a = 5 – 15 % Deckung, 2 = 15 – 25 % Deckung, 3 = 25 – 50 % Deckung, 4 = 50 – 75 % Deckung, 5 = 75 –100 % Deckung

Die Deckungsgrade sind in der folgenden Liste nach dem Pflanzennahmen angegeben.

Zur Unterscheidung der einzelnen Grünlandtypen ist die Tabelle 3 S 23 der Arbeitshilfe heranzuziehen. Für deren Anwendung ist die Überprüfung der aufgenommenen Arten auf ihre Zugehörigkeit zu den folgenden Gruppen erforderlich, wobei die Definition der Gruppen den einschlägigen Tafeln des Bestimmungsschlüssels für geschützte Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatschG (Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Stand April 2022) zu entnehmen ist:

- Magerkeitszeiger (M) gem. Tafel 35
- wiesentypische krautige Blütenpflanzen (B) gem. Tafeln 31, 32, 33, 34, 35, 36
- Stickstoffzeiger (N) gem. Tafel 36
- Ruderalpflanzen (R): Hier gibt die Bestimmungshilfe keine klare Auskunft. Ich definiere daher geobotanisch; Arten der Ordnung Sisymbrietalia ((J. Tx. in Lohm. et. al. 62), also der annuellen Ruderalgesellschaften, der Ordnung Artemisietalia vulgaris (Lohm. in Tx. 47 em.), der Beifuß-Gesellschaften, sowie der Ordnung Ono-

pordetalia acanthii (Br.-Bl. et Tx. 43 em Görs 66), der wärmebedürftigen und Trockenheit ertragenden zweijährigen bis ausdauernden Ruderalfluren.

Fl.Nr. 12 (TF) Gem. Hopfen am See



Westteil (Vordergrund), Ostteil (Hangbereich) und zentrale Vernässung (Hangfuß Mitte)

Westteil

Artenliste

- Arrhenatherum elatius*, Glatthafer 3
- Geum urbanum*, Echte Nelkenwurz r
- Leontodon autumnalis*, Herbst-Löwenzahn r
- Lolium perenne*, Deutsches Weidelgras 3 (N)
- Plantago lanceolata*, Spitz-Wegerich 1 (B)
- Ranunculus acris*, Scharfer Hahnenfuß 2a (B)
- Taraxacum officinale*, Löwenzahn 2 (N)
- Trifolium pratense* (Rot-Klee) 1 (B)
- Trifolium repens* (Weiß-Klee) 2 (N)

Einstufung

Die untersuchte Fläche stellt sich wie folgt dar:

- Deckung Magerkeitszeiger: 0
- Deckung wiesentypischer krautiger Blütenpflanzen: circa 15 % (1, 2a, 1)
- Anzahl wiesentypischer krautiger Blütenpflanzenarten auf einer Probefläche von 25 m²: 3

Die Fläche ist damit klar als **BNT G11 Intensivgrünland** (Deckung Magerkeitszeiger < 1%, Deckung Blütenpflanzen < 1% oder Anzahl Blütenpflanzenarten/ 25 m² < 5) anzusprechen.

Ostteil

Artenliste

Arrhenatherum elatius, Glatthafer 3

Galium mollugo, Wiesen-Labkraut 2a

Geum urbanum, Echte Nelkenwurz r

Lathyrus pratensis, Wiesen-Platterbse + (B)

Lolium perenne, Deutsches Weidelgras 3 (N)

Plantago lanceolata, Spitz-Wegerich 1 (B)

Potentilla reptans, Kriechendes Fingerkraut +

Ranunculus acris, Scharfer Hahnenfuß 2a (B)

Sonchus oleraceus, Kohl-Gänsedistel r (R)

Taraxacum officinale, Löwenzahn 2 (N)

Trifolium pratense (Rot-Klee) 1 (B)

Trifolium repens (Weiß-Klee) 2 (N)

Einstufung

Der Ostteil stellt sich wie folgt dar:

- Deckung Magerkeitszeiger: 0
- Deckung wiesentypischer krautiger Blütenpflanzen: circa 15% (+, 1, 2a, 1)
- Anzahl wiesentypischer krautiger Blütenpflanzenarten auf einer Probefläche von 25 m²: 4

Die Fläche ist damit klar als **BNT G11 Intensivgrünland** (Deckung Magerkeitszeiger < 1%, Deckung Blütenpflanzen < 1% oder Anzahl Blütenpflanzenarten/ 25 m² < 5) anzusprechen.

zentrale Vernässung

Artenliste

Carex spec. (vermutlich paniculata), Segge 3 T30

Epilobium parviflorum, Kleinblütiges Weidenröschen 1 (R)

Geum urbanum, Echte Nelkenwurz 1

Juncus effusus, Flatter-Binse 3 T30

Juncus inflexus, Blaugrüne Binse 3

Lotus corniculatus, Gemeiner Hornklee 2a (B)

Plantago lanceolata, Spitz-Wegerich + (B)

Einstufung

Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß jahreszeitlich bedingt eine sichere Ansprache der Seggenart nicht möglich war. Mit dieser Einschränkung weist die Fläche einen Deckungsgrad von 37,5% für die beiden in Tafel 30 Bestimmungshilfe aufgeführten Arten auf. Die Arbeitshilfe fordert für G223 einen Deckungsgrad von mindestens 25%. Da die Fläche offensichtlich bei der Mahd ausgespart wird, erfolgt eine Einstufung als **BNT G223 seggen- oder binsenreiche Feucht- oder Naßwiese, brachgefallen.**

Fl.Nr. 2073 (TF) Gem. Rieden



rechter Bildrand Mitte die Hochstauden

Alchemilla vulgaris, Gemeiner Frauenmantel + (B)

Grünland

Artenliste

Arrhenatherum elatius, Glatthafer 3

Lolium perenne, Deutsches Weidelgras 3 (N)

Plantago lanceolata, Spitz-Wegerich 1 (B)

Plantago media, Mittel-Wegerich + (B)

Ranunculus acris, Scharfer Hahnenfuß r (B)

Rumex obtusifolius, Stumpfbblättriger Ampfer r (N)

Stellaria media, Vogelmiere r

Taraxacum officinale, Löwenzahn 1 (N)

Einstufung

Der Ostteil stellt sich wie folgt dar:

- Deckung Magerkeitszeiger: 0
- Deckung wiesentypischer krautiger Blütenpflanzen: circa 3% (1, +, r)
- Anzahl wiesentypischer krautiger Blütenpflanzenarten auf einer Probefläche von 25 m²: 3

Die Fläche ist damit klar als **BNT G11 Intensivgrünland** (Deckung Magerkeitszeiger < 1%, Deckung Blütenpflanzen < 1% oder Anzahl Blütenpflanzenarten/ 25 m² < 5) anzusprechen.

Hochstauden

Artenliste

Alnus glutinosa, Schwarz-Erle 2a

Glechoma hederacea, Gundermann 1 (R)

Impatiens glandulifera, Drüsiges Springkraut 4

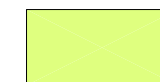
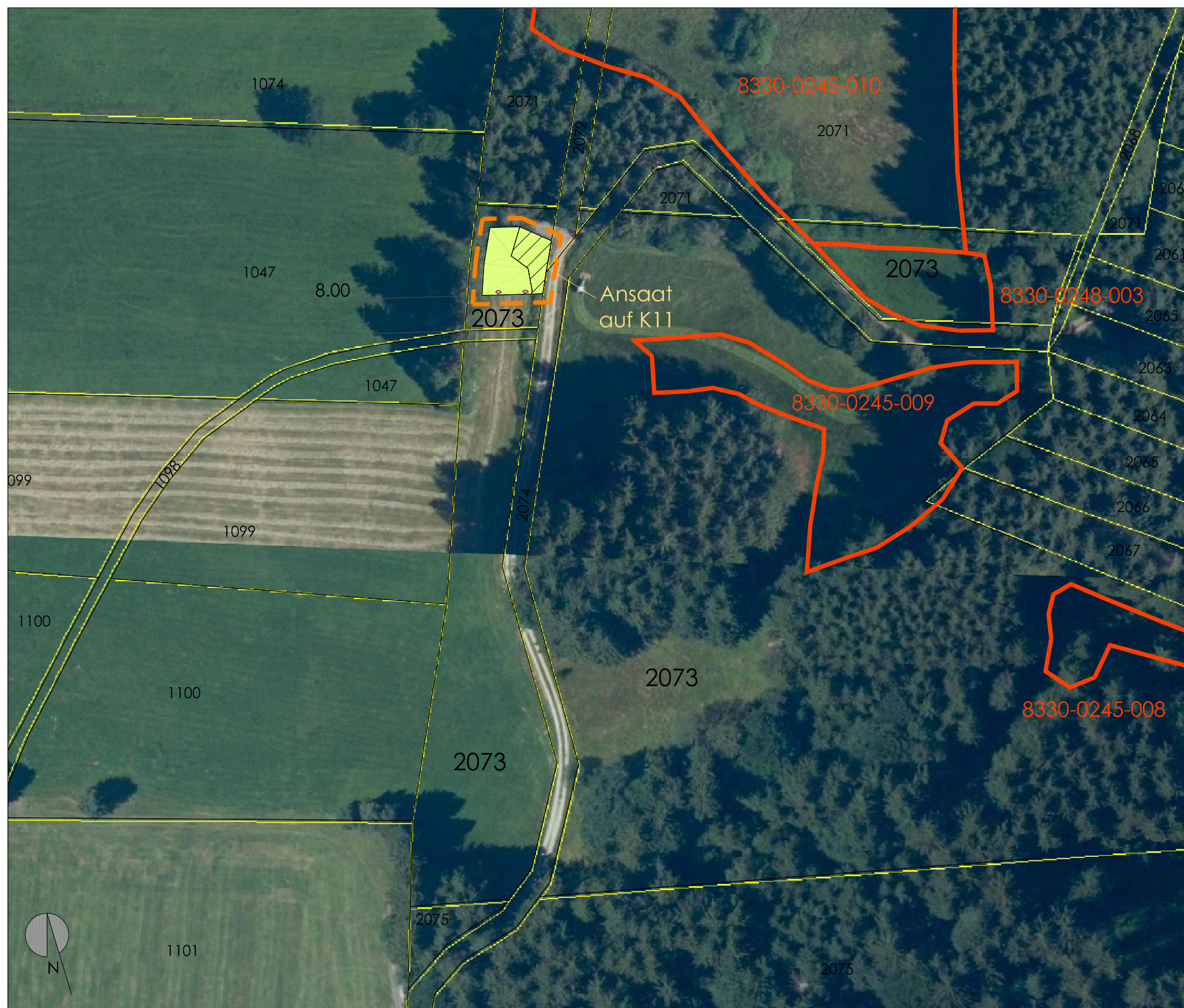
Lamium purpureum, Purpurrote Taubnessel 1

Phragmites communis, Schilf r

Urtica dioica, Brennessel 2

Einstufung

Der (noch?) geringe Gehölzanteil in Verbindung mit der Dominanz des Neophyten Drüsiges Springkraut erlaubt eine zweifelsfreie Einstufung als **BNT K11 artenarme Säume und Staudenfluren**.



Extensivgrünland
 Entwicklungsziel BNT G214
 Aushagerungsmahd 3 Jahre, 3
 Schnitte/ Jahr bei freiem
 Schnittzeitpunkt. Bei Bedarf
 verlängern.
 Danach Ansaat BNT K11 mit
 Regiosaatgut Herkunftsgebiet 16/
 Produktionsraum 8 für
 Glatthaferwiesen,
 1 Vegetationsperiode
 Fertigstellungspflege nach Angaben
 Saatguthersteller.
 Nach Aushagerung zweischürig, 1.
 Schnitt ab 15.07., 2. Schnitt ab 01.09.
 (Ansaatflächen erst nach
 Fertigstellungspflege).

Verzögerter Abtransport des
 Mähgutes, keine Düngung, keine
 Pestizide (Aushagerung und
 zweischürig)



Wasserbausteine zur Grenzsicherung



Umgriff



amtlich kartiertes Biotop

Stadt Füssen BP Hopfen am See Nr. 5, 4. Änderung

Kompensationsberechnung nach Leitfaden 21

Stand 02.12.24

Kompensationsbedarf

Fl.Nr. 12 (TF)

| BNT | Bedeutung | Wertp./ m² | Fläche in m² | Beeintr.-F. | Plan.-Faktor | Wertpunkte |
|---|-----------|------------|--------------|-------------|--------------|------------|
| G11 Intensivgrünland | gering | 3 | 1.345,00 | 0,3 | -0,05 | 1.149,98 |
| G223 seggen- oder binsenreiche Feucht- oder Naßwiese, brachgefallen | mittel | 10 | 55,00 | 0,3 | -0,05 | 156,75 |
| Kompensationsbedarf | | | | | | 1.306,73 |

Zur Erläuterung: Auszugleichen ist nur Fl.Nr. 12 TF, da es sich beim übrigen Geltungsbereich bereits im Bestand um asphaltierte Straßen bzw. Wege handelt. Der Beeinträchtigungsfaktor entspricht mit 0,3 der GRZ; die vorgesehenen Ein- und Durchgrünungsmaßnahmen erlaubt einen Planungsfaktor von - 5%.

Kompensationsbedarf gesamt

1.306,73

Kompensationsumfang

Fl.Nr.2073 (TF)

Bestand

| Code | Lebensraumbezeichnung | Wertp./ m² | Fläche in m² | Wertpunkte |
|-------|-----------------------------------|------------|--------------|------------|
| G11 | Intensivgrünland | 3 | 130,00 | 390,00 |
| K11 | artenarme Säume und Staudenfluren | 4 | 80,00 | 320,00 |
| Summe | | | 210,00 | 710,00 |

Planung

| Code | Lebensraumbezeichnung | Wertp./ m² | Fläche in m² | Wertpunkte |
|-------|-------------------------------|------------|--------------|------------|
| G214 | artenreiches Extensivgrünland | 10 | 210,00 | 2.100,00 |
| Summe | | | 210,00 | 2.100,00 |

Kompensationsumfang (Planung abzgl. Bestand)

1.390,00

Zur Erläuterung: Durch die mit der Kompensationsmaßnahme verbundene Extensivierung werden die Schutzgüter Boden und Wasser gefördert, durch den gegenüber der Intensivnutzung höheren Aufwuchs verbessern sich Filterwirkung auf die Luft, und Temperatursausgleich. Durch den im Vergleich zur bestehenden Intensivnutzung deutlich naturnäheren Aspekt der Kompensationsmaßnahme entsteht eine positive Auswirkung auf das Landschaftsbild, das im Eingriffsgebiet auf Grund bestehender Vorbelastungen durch die umgebende Bebauung ohnehin allenfalls minimal negativ beeinflusst wird. Gesonderter Kompensationsbedarf für die Schutzgüter Boden, Wasser, Klima und Luft sowie Landschaft entsteht daher nicht.